

Wenn aus Fremden Freunde werden

Sie waren von weit her angereist, um in der Kartäuserkirche eine Predigt zu halten. Pfarrer Mathias Bonhoeffer begrüßte Thobo Gloria Mapiitse aus Botswana, Ana Maria Madha Lena von Sumatra und Roman Fenger aus Polen. Allesamt Teilnehmer einer internationalen Tagung für Laienprediger/innen, die auf dem „Heiligen Berg“ mit seinem Theologischen Zentrum in Wuppertal stattfand. Doch nicht nur dort, denn sie sollten „über den Tellerrand schauen“ und als Gäste in einer Gemeinde die universelle Weite des Glaubens erleben.



Vom 17. bis 19. Juni waren sie in unserer Gemeinde zu Besuch, dessen krönender Abschluss der Gottesdienst in der Kartause bildete. Zentrale „Aufgabe“ dieses Besuchs war es, eine gemeinsame Predigt zu halten. Allen Gästen darf attestiert werden, dass sie ihre Aufgabe sehr gut bewältigt haben. Die Gemeinde lauschte der Auslegung eines Textes aus dem Römer-Brief mit Spannung. Pfarrer Bonhoeffer dankte ihnen mit bewegten Worten und ließ es sich nicht nehmen, ihnen zur Erinnerung Kartäusersekt mit auf den Weg zu geben.

Eine ganz besondere Überraschung hielt der Sonntag noch für Ana Maria Madha Lena bereit. Sie lernte Elisabeth Stöhr-Johannsen kennen, deren Großvater Peter Hinrich Johannsen 1865 als Missionar nach Sumatra beordert wurde. Er übersetzte das Alte Testament in die Sprache des Batak-Volkes auf Nordsumatra. Deshalb wird er auch als "Martin Luther von Sumatra" bezeichnet. Für Frau Stöhr-Johannsen, die auf Sumatra geboren wurde und dort auch lange gelebt hat, war das Treffen mit einer Vertreterin ihrer „Heimatkirche“ eine große Freude. Sie begrüßte die junge Predigerin mit den Worten: „Horas slamat datang di kota Köln.“ (Herzlich willkommen in der Stadt Köln.) Sichtlich gerührt sprach Ana Maria Madha Lena sie als „Oppung“ (Großmutter) an, eine Ehrenbezeichnung. Die zwei Frauen hatten sich noch viel zu erzählen und trennten sich sichtlich beglückt voneinander.

Als die drei Gäste sich schließlich von ihren Gastgebern Heide-Marie Bederke, Frank Lehmann und Alida Pisu verabschiedeten, flossen die Tränen. Denn Gastgeber und Gäste hatten drei aufregende, wie im Flug vergangene Tage miteinander verbracht, in denen sie sich näher gekommen waren und sich schätzen gelernt hatten. Manchmal geht es schnell, dass aus Fremden Freunde werden.

Alida Pisu